

Bis zum Ueberdruß wird dieses Wort wiederholt. Herr Lesmann, der nationalliberale Nachfolger Bismarcks im Reichstag, der nationalliberale Nachfolger Bismarcks im Reichstag, der nationalliberale Nachfolger Bismarcks im Reichstag...

Der Kofatenkurs in Preußen.

Es ist nicht gerade ermutigend, so schnell der Kofatenkurs in Preußen sich abzuwickeln, die abermalige Verletzung der Anlagenerwartungen...

Der Gendarm als Zeuge.

Selmeritz machte ein Prozeß erhebliches Aufsehen, in dem eine Parteilichkeit Nebenbei zu vier Monaten Gefängnis verurteilt worden ist. Es handelte sich um einen Anwalt in Gding, wo die Polyzisten bei einem Vergehens von der Waffe Gebrauch gemacht haben sollten.

Unter dem Titel der amtlichen Rechnungsachate der fächlichen Zertifikatsgenossenschaft konnte Herr Dr. Schmidt mit leichter Mühe die Unrichtigkeit dieser Zahlen nachweisen. In Wirklichkeit ist es der Schuldenbetrag, der den Verkauf eines scheinlosen Kapitalismus unbenommen ist.

Schon die Agenten, die die preussische geheime Polizei verwendet, hat der Chef unserer Polizei selber, der Minister des Innern, einmal als Nicht-Genossen bezeichnen müssen.

Kulturstaaten sind diejenigen, in denen gleiche Kultur, Rechts, Ehr- und Bildungsgesetze gelten. Was in Frankreich ein Anarchist ist, das ist auch in Deutschland ein Anarchist.

Die Kuruzen in Deutsch-Südwestafrika.

Oberleutnant v. Sillow hat folgende Telegramme aus Oshandja durch Boten nach Karibib gelangen lassen: 20. Januar. Ich halte Oshandja seit 15. das nach bezüglicher Kommando mit 200 Mann besetzt und kann mich noch einige Zeit halten.

Preussischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus standen gestern kleinere Vorklagen zur Beratung. Am wichtigsten war noch die erste, welche von den ländlichen Fortbildungsschulen in der Provinz Westfalen handelte.

Es hat gestern gegeben, unter Friedrich Wilhelm III. und Friedrich Wilhelm IV., wo man Preußen hienoch als eine russische Satrapie bezeichnete.

Praktische Staatsmänner pflegen die idealistischen Begriffe von Ehre, Recht, nationaler Würde gegenüber den realen Vorteilen in der Politik gering einzuschätzen.

Präsidentenkrise im bayerischen Abgeordnetenhaus.

Bei der gestrigen Vizepräsidentenwahl für die Abgeordnetenversammlung wurden im ersten Wahlgange der Abgeordnete v. Landmann (liberal) mit 79 Stimmen von 142 gewählt.

In Bezug auf das Verhalten des bayerischen Zentrums in der Simplizianus-Angelegenheit ruft der Tag folgende hübsche Episode in die Erinnerung, bei der das Zentrum sich dritteln Bayern bediente, die es heute verpönt.

Auch die Vorklage, welche eine gesetzliche Neuordnung des Untergerichts der Kreisgerichte herbeiführen will, indem nicht praktizierende Ärzte nach Abgabe einer schriftlichen Erklärung von dem Betrage des Beitrags befreit werden sollen.

Am rascher bei Nacht zu sein. Sie erwartet ihn schon. In festlicher Stimmung. Sie hat sich ein Anrecht auf Steinmüller erworben, sie ist ein Ereignis in seinem Leben, wie er in dem ihren.

Langsam drücken sich diese an ihm vorüber. Jeder weiß die Karte vor, an der der Inspektor einen Streik durchschlägt.

Damit war sie ein Teil der Landtagsverhandlungen geworden und die gesamte Presse veröffentlichte nunmehr ungefragt ein päpstliches Ausruf, das von der Regierung als staatsgefährlich angesehen wurde.

Es regnet noch immer. Er eilt durch die Stadt, über die Regenbrücke, die Adolfs- und Bismarckbrücke entlang.

Parteienweise, zu fünf oder sechs erfolgt der Eintritt. Dann schließt der Inspektor die Türe und tritt in den Flur.

Das Zimmer, in dem Lachner sich befindet, ist ein Rechts-Geist. An den zwei Bänken sind sechs Betten. Neben jedem Bett ein Stuhl, bestimmt die Arbeiter aufzunehmen.

Die in den ersten Reihen zeigen eine Bewegung. Sie sind geboren, haben den Platz in der Reihe. Sie sind die fünf Ringe aufsteigend.

„Wie dann kommt die Karte, die best“ zum erstenmal da sind.“

Der Verwalter erscheint in der Türe. „Ira sollen d' Suppen holen.“

Der Alte hat nun vier Tage Obdach. Und dann? Lachner horcht auf die Worte, die seine Zimmergenossen wechseln.

Wohlfahrtsverein gegen Scherl's Sparrliste. Wie der **Frank. Tag** aus Karlsruhe berichtet wird, befehlt der Vorstand des Badischen Sparrlistenverbandes einstimmig, sich dem Antrage des Scherl'schen Sparrlistenverbandes auf alsbaldige Einberufung einer Generalversammlung des Deutschen Sparrlistenverbandes mit der Tagesordnung: „Ist das Scherl'sche Sparrsystem annehmbar?“ anzuschließen. Der Vorstand des badischen Verbandes erklart in der Einberufung der Scherl'schen Sparrliste eine Untergrabung des Ansehens und des Gedeihens der Sparrliste.

Verpflichtung und Schwärzerverein. Das Oberlehrliche Logenblatt berichtet über einen Vortragsabend des Tarnoviger Schwärzervereins, in dem auch über „Zweck und Ziel des Schwärzervereins“ referiert wurde und „zu gemeinsamer Würdigung des andringenden Volontums“ aufgeführt wurde. Während eines weiteren Vortrages über Bismarck langten die Bergschüler nieder. Man hat also Schüler an einer politischen hatzhaften Versammlung teilnehmen lassen.

Wie man andererseits empfindlich ist, beweist nachstehendes Verbot, das in diesen Tagen in einem Pöbner Gymnasium bekannt gegeben wurde:

Der hiesige Schwärzerverein veranstaltet jeden Sonntag am Nachmittage im Besonderen polnische Vorträge über Literatur, Geschichte und Geographie. Diese Vorträge werden von polnischen Mittelstufen und auch von einer großen Anzahl Schüler besucht. Da sie aber für Schüler nicht eignen, so wird den Schülern des Pöbner-Gymnasiums unterzogen, ferner an ihnen teilzunehmen. Jede Verletzung des Verbots wird streng bestraft. Der Direktor.

Wegen Kaiserbeleidigung erhielt ein Arbeiter, Wilhelm B., der sich zur Zeit in Kautzen in Untersuchungshaft befindet, zwei Jahre Gefängnis und ist bereits 81 mal, darunter 5 mal wegen Majestätsbeleidigung verurteilt. Die jetzt zur Verurteilung führende Beleidigung des Kaisers soll er im Dezember auf einer Postkarte begangen haben, die er an den Bürgermeister gerichtet hatte. Deswegen beantragte der Staatsanwalt bei der Schwörenden Strafkammer drei Jahre Gefängnis. Die Strafkammer hielt 2 Jahre für eine „ausreichende“ Strafe.

Eine neue militärische Charge und eine neue Uniform. Die Verl. Volks-Ztg. teilt mit: Der Generalleutnant v. Scholl ist unter Befehl in seinem Verhältnis als Generaladjutant des Kaisers und Kommandeur der Leibgarderie auf seinen Wunsch zur Disposition gestellt worden. Da der Kaiser seinen langjährigen Begleiter auch ferner in seiner Umgebung behalten wollte, wurde für General v. Scholl die Stellung eines „Generaladjutants der Gausstruppen“ geschaffen, mit deren Übernahme er zum künftigen Hofstaat übertritt. Die „Gausstruppen“ legen sich zusammen aus der Leibgarderie, der Leibgarde der Kaiserin und der Schloßgardebataillon.

Der neue „Generaladjutant“ hat eine neue Uniform erhalten; ihre Hauptbestandteile sind nach dem Berichte eines hiesigen Lokalblattes ein grüner, goldbetreter Waffenrock von der Farbe der Leibgarderie, ein goldbetreter und federbetreter Dreifeld, gelbe Stulphäufchen und ein Stod.

Schwere Strafe. Hauptmann von Großmann vom 4. Garde-Regt. 3. B., der Kommandant des wegen Mißhandlung Untergebenen von 8 Jahren Gefängnis und Degradation verurteilten Unteroffiziers Weidenbach, ist in das in Gießen gemurterende 6. Bayerische Inf.-Reg. No. 49 versetzt worden.

Vorher No. 2. Die Offiziere, welche die Zweikämpfe mit dem Artillerie- Oberleutnant R. in Wana angesehnen haben, sind auf höhere Berechnung bis auf weiteres vom Dienst suspendiert worden. Die gegen sie geführte Untersuchung ist nun abgeschlossen, und die Akten wurden der zuständigen Militärgerichtsbehörde eingeliefert.

Militärjustiz. Vom Kriegsgericht Landau erhielt der Unteroffizier Sebastian Friedrich von der 2. reitenden Batterie des 5. bayrischen Feld-Artillerie-Regiments, Glasmaier aus Göttingen, wegen Mißhandlung und Beleidigung eines Untergebenen 24 Tage Mittelarrest. Unteroffizier Friedrich hatte dem Kanonier Blauth, der sein Einsteigen nicht richtig geputzt haben soll, einen derartigen Stoß mit der Faust in die Seite verjagt, daß der Mißhandelte zwischen die Ferkel fiel. Bei einer anderen Gelegenheit verlegte der Angeklagte dem Blauth einen Faustschlag auf den Hinterkopf. — Eine bedeutend härtere Strafe erhielt der aus Böttelstadt gebürtige frühere Geydau-

leger Philipp Kolb, der eine Mißhandlung mitzumachen hatte und hierbei den Befehl eines Unteroffiziers nicht befolgte. Kolb wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. — Vor dem Kriegsgericht in Baderborn wurde gegen den Sergeanten Luge im Loth. Inf.-Reg. 158 verhandelt, welcher wegen vorläufiger grober Mißhandlung von Untergebenen, insbesondere Rekruten, unter Anklage gestellt war. Das Kriegsgericht hielt mehrere Fälle von Mißhandlungen hinreichend erwiesen und verurteilte den Sergeanten zu einer Gesamtkstrafe von drei Monaten Gefängnis, sowie Degradation.

Vor dem Danziger Kriegsgericht hatte sich der Sergeant Reimann vom Infanterie-Regiment Nr. 128 wegen tätlichen Angriffs auf einen Vorgesetzten, Beleidigung desselben, widerrechtlichen Waffengebrauchs u. Vergehens gegen die Wachordnung zu verantworten. Reimann hatte eines Sonntags Wirtshauspatrouille in dem Reimann'schen Lokal in Schidzig. Nachdem sein Dienst beendet war, ging er statt zur Wache in ein anderes Lokal und fing hier Streit mit einem anderen Patrouillenführer an, wobei er das Seitengewehr zog, dem Kollegen über den Kopf schlug und ihn bedrängte. Der andere Unteroffizier, der im Dienste und desfalls Vorgesetzter war, judte Reimann zu bedrängenden, doch ohne Erfolg. Reimann war sonst ein ordentlicher Soldat und hat seine Handlungswelt im Zustande der Trunkenheit begangen. Das Gericht billigte ihm zwar mildernde Umstände zu, doch mußte auf 2 Jahre 1 Woche Gefängnis und Degradation erkannt werden.

Retung des preussischen Staates vor der dänischen Gefahr. Wegen Zerknirschung an einer politischen Demonstration gegenständig des Amsterdamerfestes in Zetis (Schleswig) wurden fünf dänische Unterthanen im Kreise Haderlesien des Landes verwiesen.

Inslaud.

Schweiz. Volksabstimmung. Im Kanton Zürich findet am Sonntag eine Volksabstimmung statt über zwei Vorlagen, wovon die eine die Vereinigung von Schulgemeinden und die andere die Einführung von Vorbesitz betrifft. Die erstere Vorlage bezweckt die Vereinigung von kleinen, kostspieligen und doch nicht leistungsfähigen Schulgemeinden zu größeren mit rationellem Schulbetriebe. Es herrscht auf diesem Gebiete im Kanton Zürich eine starke Zersplitterung. Das Gesetz gehört bis zu einem gewissen Grade zu jenen Maßregeln, durch welche die Finanzen des Kantons Zürich gebessert werden sollen. Die Vorlage wird von keiner Seite bekämpft und dürfte daher angenommen werden.

Die Wiedereröffnung der Borselle, die 1897 abgelehnt wurden, wird durch ein Initiativbegehren verlangt, dessen Urheber frühere und eventuell zukünftige Vorbesitzer sind. Sie brauchen dafür 5470 Unterschriften auf. Der Kantonsrat und die Regierung lehnen das Begehren einstimmig ab, und auch die sozialdemokratische Partei fordert in einem Aufruf zur Verwerfung auf. Sie sagt darüber: Die sogenannte Sittlichkeitsinitiative führt mit Unrecht diesen Namen. Unter dem Vorwande der Moral und Volksgesundheit zu dienen, fordert sie, daß von Staatswegen die Wiedereröffnung der Hurenhäuser bewilligt werde. Dadurch wird aber erfahrungsgemäß weder die Ansehensgefahr für Geschlechtsverhältnisse vermindert, noch die öffentliche Moral gehoben, noch die Jugend vor Verführung bewahrt. Also irgendwelchen Nutzen brächte die Initiative dem Volke nicht, wohl aber den beschämenden Zustand, daß dadurch das schändlichste aller Ausbeutergewerbe, dasjenige der Mädchenhändler und Hurenhausbesitzer, eigentlich patentiert würde.

Frankreich. Der empfindliche Militarismus u. s. Kriegsminister Andre ist unehelicher und unermüßlich in seinem gerichtlichen Feldzug für die Armee-Ehre. Er versucht sein Glück überall, vor den Geschworenen aller Landesstelle, ohne sich durch die fortgesetzten Mißerfolge abhärten zu lassen. Nach der Freisprechung der Armee-Beliebig durch die Jury von Aurere (dreimal) und von Paris verließ er auf den Gedanken, das in Paris erziehende Gewerkschaftsorgan Voix du Peuple vor das Schwurgericht zu Trosses zu schleppen im Verein mit dem berüchtigten revolutionär-sozialistischen Hochscholast Defenis des Exzellenz. Inagelant wurden zehn Mann angeklagt, darunter auch die Verkäufer der beiden Blätter —

ganz wie andersmal! — Die Anklage wurde, wie immer in antimilitaristischen Kreislagen, auf Grund eines der „verbrecherischen“ Ausnahmegeetze von 1894 (wider die „Anarchisten“) erhoben. Der Staatsanwalt hielt eine besonders schneidige Rede. Er suchte die Geschworenen auch an ihrem Eigentumssinn zu packen und malte an die Wand die schreckliche Aussicht auf die unvermeidliche Pfändung ihrer Habe, falls die Beliebig der Armee, des Vorgesetzten oder Ordnung, Strafflos ausgehen würden. Ergebnis — Freisprechung sämtlicher Angeklagten.

Gleichgültig aber mit dem Freispruch von Trosses werden zwei weitere Prozesse zu Ehren der Armee angehängt. Debat, Sekretar der Partier Arbeiterbewegung, wird in Rouen verurteilt wegen militärischen Beleidigung. Das Schwurgericht von Reims wird über den Gemeinlichkeits Charnol zu urteilen haben, den verantwortlichen Unterleutnehmer eines unter den Rekruten verteilten „Soldatenblattes“, das nichts anderes ist als eine Gabe des bereits in Paris freigesprochenen „Soldaten-Handbuchs“!

Oesterreich. Erzbischof Sohn nicht in Ungnade. Einer Wiener Meldung des Verl. Tagbl. zufolge soll in der Angelegenheit des Dimirer-Bücherbroschures Sohn bei der Untersuchung in Rom eine günstige Wendung für den angeklagten Volksausprediger eingetreten sein, weshalb er bald nach Dimirig zurückkehren werde.

Parlamentarisches.

In der Budgetkommission des Reichstages begann gestern die Beratung des Militäretats. Beim Kapitel Militärjustiz-Vermaltung wurden die Reformvorhaben für Gerichtsrevisorenberufenen getrieben. Alsdann wurde eine Resolution, den Reichstagsler zu eruchen zur Verhütung von Soldatenmißhandlungen darauf hinzuwirken, daß gegen die Bestimmungen über Verhaftung von Untergebenen nicht so leicht werde, ohne Debatte mit großer Mehrheit gegen die fortwährend Stimmen angenommen. Alsdann entspann sich eine längere Diskussion über die Forderungen für Gehaltsaufbesserungen der Oberleutnant der Infanterie, die Forderung wurde vom Kriegsminister eingehend begründet. Auf die in der Kommission vorgebrachten Anträge über den Vorschlag der Armee sowie die verschiedenen Uniformänderungen in der letzten Zeit bemerkte der Kriegsminister, daß auch er für eine Einschränkung des Vorschlags eintrete. Die Uniformänderungen der letzten Jahre hätten sich nur auf einige Teile der Kleidung bezogen. Die Änderungen auf den Wäntern seien notwendig, um Ungelegenheiten zu vermeiden. Schließlich machte der Minister genau aber irenna erbeime Ansuchen über die Absichten des in der nächsten Session vorzunehmenden Linquennants.

Die kaufmännischen Schiedsgerichte sollen nach einem von der Kommission gestern gefassten Beschlusse den Gewerkschaften angehängt werden. Mit 18 gegen 3 Stimmen wurde der Beschluß gefast. Nur ein nationalliberaler und zwei freisinnige Juristen waren dafür, daß die Kaufmannsgerichte den Amtsgerichten angehängt würden. Sie gelangten zu dieser Stellungnahme, um den Rechtsanwänden die Prozeßverdringung zu ermöglichen. Vor den Gewerbegerichten wird kein Rechtsanwalt als Verteidiger zugelassen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Reichstag den Beschlusse der Kommission beizuhilfen, und die Regierung erklärt hat, daß sie sich in diesem Punkte dem Beschlusse des Reichstages fügen werde, darf durch den geringen Kommissionsbeschlusse die Frage als erledigt gelöst betrachtet werden.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Däumig in Halle.

Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.,
Geißstraße 21, 1. Hof rechts.
Geöffnet nur Werktags von 9^h—1^h
und 4—8 Uhr.

„Der Tag fängt gut an!“

Das kann jeder mit vollem Rechte sagen, der Kaufmeines Malzlasses zum Frühstück trinkt.

Der grosse

Räumungs-fusverkauf

wird bis Sonnabend den 6. Februar a. e. fortgesetzt.

Kleiderstoffe, schwarz und farbig

sind zu ganz besonders

**Seidenstoffe,
Damenputz,
Konfektion,
Gardinen und
Damen-Wäsche**

billigen Preisen

zum Verkauf gestellt.

Enorm billige Preise in allen Artikeln.

Kalle a. S. **Geschäftshaus J. Lewin,** Marktplatz 2 u. 3.

Bei Einkauf eines Kleides gebe einen Seidenstoff-Einsatz als Geschenk.



Begründet 1880.

E. Pinthus

Halle a. S.
Marktplatz 18.

Extra billige Woche

von Sonntag den 31. Jan.
bis Sonnabend den 6. Febr.

soweit Vorrat:

Wäsche.

Weiße Damenhemden mit Vorderschluss u. Spitze	Stück	52 Pf.
Weiße Damenhemden mit Vorderschluss u. Trimming	Stück	10 Mk.
Weiße Damenhemden mit Achselschluss u. Trimming	Stück	10 „
Weiße Damenhemden m. Achselschl. u. Stickereipasse	Stück	10 „
Weiße Damenhemden m. Vorderschl. u. Handlanguette	Stück	1.30 „
Weiße Kinderhemden	Stück	35 Pf.
Herren-Serviteurs	Stück	18 „
Herren-Chemisettes	Stück	39 „
Herren-Kragen, Leinen 4 fach	Stück	22 „
Herren-Manschetten	Paar	25 „
Weiße Damentaschentücher	1/4 Dtzd.	55 „

Barchent-Hemden.

Barchent-Männerhemden Prima-Qualität	Stück	85 Pf.
Barchent-Männerhemden mit Schrägschluss	Stück	105 „
Barchent-Frauenhemden sauber gearbeitet	Stück	95 „
Barchent-Kinderhemden	Stück	40 „

Schürzen.

Tändelschürzen Neuheiten	St.	90, 55, 35, 19 Pf.
Haus-Schürzen f. Damen	St.	110, 90, 48, 39 „
Träger-Schürzen f. Damen	St.	155, 135, 118, 98 „
Kinder-Schürzen Kittelfaçon	St.	90, 68, 48, 35 „

Korsetts.

Damen-Korsett	Stück	52 Pf.
Damen-Korsett m. Spitze garn.	Stück	85 „
Damen-Korsett prima Stoff, fein garniert	Stück	1.25 Mk.
Damen-Korsett prima Drell dauerhafte Qual. mit Herkules-Feder	Stück	2.00 „

Masken-Artikel.

Masken-Sammet	Meter	52 Pf.
Masken-Atlas	Meter	32 „
Tarlatan mit Silber	Meter	15 „
Lamé mit Silber	Meter	7 „
Ball-Handschuhe	Paar	28 „
Veilchen	Dtz.	2 „

Laiven, Diademe, Ketten, Kopfbedeckungen, Goldborten, Lahnband in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Fächer.

Gelegenheitsposten.

Serie I Wert bis 1.50	Stück	60 Pf.
Serie II Wert bis 2.00	Stück	75 „
Serie III Wert bis 2.50	Stück	1.25 Mk.
Papierfächer	Stück	45, 15, 9, 5 Pf.
Gazefächer	Stück	150, 110, 58 „
Straussfederfächer	Stück	175, 125, 90 „

Sämtliche Zutaten zur Schneiderei zu bekannt allerbilligsten Preisen.

Sämtliche Zutaten zur Schneiderei zu bekannt allerbilligsten Preisen.

Zur Konfirmation

empfehle zu ganz besonders billigen Preisen:

Kleiderstoffe, schwarz und farbig, gute dauerhafte Qualitäten, doppelbreit, Meter 120, 98, 85, 68 Pfg.

Umhänge schwarz von 1.50 Mk. an. Gestickte Echarpes Stück von 95 Pfg. an.

Unterröcke, weiss und farbig, Handschuhe, Taschentücher.

Für Knaben: Filzhüte Stück von 1.32 Mk. an, Hosenträger, Krawatten etc.

in bekannt grösster Auswahl!

5% Rabatt in Marken auf meine Rabattbücher.

Weisses Ross.

Sonntag den 31. Januar großer humoristischer Familien-Abend mit extra genähertem Programm. Hierzu ladet Freunde und Genossen zu regem Besuche bestens ein Familie Grothe.

Radfahrer-Verein „Stern“.

Sonntag den 31. Januar im Saale des Weissen Hof gr. Kränzchen. Alle Gönner und Brudervereine sind hierzu herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Sung! Wilhelmshöhe. Gr. Preismaskenball

Sonntag den 31. Januar: des 1. Giebidensteiner Athletenklubs Gut Kraft. — Die vier schönsten und originellsten Herren- und Damenmasken erhalten wertvolle Geschenke. Es ladet freundlich ein. Maskenarten sind im Votat zu haben. Antana 6 1/2 Uhr.

Grösste Auswahl Handfreier Bettfedern zu den billigsten Preisen offeriert H. Elkan, Seibenerstr. 87.

Fahrräder, neue, 75, 80, 90, 100 M. Mark. Doppelglockenlager 110 Mark. Fahrräder, gebraucht, 20, 30, 40, 50 M. Zubehörteile, bedeutend herabgeleigt. Landdecken 4.50 bis 7.50, Luftschläuche 2.95 bis 4.00 Mark. Reparaturen, Emaillieren, Vernickeln fonturenlos billig. Leipziger Fahrradhaus, Halle, Moritzkirchhof 10.

Goldene Kette, Alter Markt.

Sonntag den 31. Januar, abends Familien-Abend des Turnvereins Fichte. Erster Anstich von F. Rauchfänger Bockbier. Hierzu ladet ergebenst ein Fr. Sachse und Frau.

R. Gottschalk's

Masken- u. Theatergarderoben-Verleih-Institut Kleine Ulrichstrasse 25, I hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-Masken-Kostüme bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Vollständiger Ausverkauf von Schuhwaren!

Wegen Geschäfts-Uebergabe will ich mein grosses Lager gediegener Schuhwaren in wenigen Wochen möglichst vollständig räumen. Ich veranstalte deshalb einen

Massenverkauf 10-25%

mit bedeutender Preisermässigung von

Das Lager ist jetzt noch gut sortiert. Man beachte meine Schaufenster-Anlagen!

unter den bisherigen aufgestempelten Verkaufspreisen.

Schuhwarenhaus F. Haase, Grosse Ulrichstrasse 37.

1. Beilage zum Volksblatt.

№. 26

Seite 5. Sonntag den 31. Januar 1904.

15. Jahrg.

Halle und Umgegend.

Halle, 30. Januar.

Der Majestätsbeleidigungsprozeß

gegen unseren Kollegen Robert Fette kam gestern in später Nachmittagsstunde vor der Strafkammer zur Verhandlung. Den Vorsitz führte Landgerichtsdirektor Fromme und die Anklage vertrat der Erste Staatsanwalt Voder. Als Verteidiger fungierte Rechtsanwalt W. Herzfeld. Zur Anklage stand eine am 2. September unter „Bermittlichtes“ veröffentlichte Notiz, in der gefügt worden war, wie die Wiener Wochenchrift Zeit berichtet, soll damals im Exil zu Lomsberg ein angehöriger Bruder des Kaisers geflohen sein. Dieser Mann habe angeheiratet, er heiße Grund v. Battenberg, seine Mutter sei eine Gräfin Schomberg. Die Verhandlung entsog sich wegen Gefährdung der öffentlichen Ordnung der Öffentlichkeit; jedoch wurde den Vertretern der Presse der Zutritt gestattet. Bekanntlich wurden wegen einer ähnlichen Notiz drei Redakteure von den in Leipzig erscheinenden Parteiblättern zu erheblichen Gefängnisstrafen verurteilt. Kollege Fette übernahm die Verantwortung; er gab zu, jene Notiz der Leipziger Volkszeitung entnommen und dieselbe, nachdem er sie umgeändert, zum Abdruck gebracht zu haben. Als eine Majestätsbeleidigung habe er bei der harmlosen Notiz gar nicht gedacht; er habe weder die Absicht noch das Bewußtsein gehabt, eine solche zu begehen. Der Staatsanwalt gab zu, daß die Notiz der Leipziger Volkszeitung entnommen sein könne; er erachtet aber die Abänderung für unerheblich. Der Angeklagte habe damit rechnen müssen, daß sich unter den Lesern seiner Zeitung viele befinden, die annehmen, daß der Kaiser mit der Notiz beleidigt worden ist, wenn auch das Vorhandensein des in dem Artikel geschilderten verwandtschaftlichen Verhältnisses an sich keine Beleidigung ist. Es sei eine Gefängnisstrafe von 6 Monaten zu beantragen. Der Verteidiger ist der Meinung, daß die Veröffentlichung der Notiz ein gewisses historisches Interesse für die Leser gehabt habe. In der Notiz sind nicht Handlungen oder Meinungen des Kaisers besprochen worden, sondern es ist nur mitgeteilt worden, was ein Mann über jene Abfammung behauptet habe. Die Notiz sei mit Vorsicht abgefaßt, und der Angeklagte sei freizusprechen. Kollege Fette schließt sich seinem Verteidiger an und beantragt die Uebernahme der Kosten auf die Staatskasse. Das nach längerer Beratung veränderte Urteil lautete auf Freisprechung mit der Begründung, das Gericht habe sich nicht davon überzeugt, daß nach §§ 185 und 186 eine Beleidigung vorliege; somit liege auch keine Majestätsbeleidigung vor.

Ueberflüssig.

Der Bund der Landwirte hält morgen nachmittag in den Kaiserhöfen seine Hauptversammlung ab. Der bekannte antisemitische Reichstagsabgeordnete Liebermann v. Sonnenberg hält einen Vortrag über das Thema: Die Aufgaben des neuen Reichstages für Landwirtschaft und Mittelstand. Von der Versammlungseinklang heißt es: „Sozialdemokraten sind von dem Zweck der Versammlung ausgeschlossen.“ Diese Bemerkung hätten sich die zur Versammlung einladenden Herren Schirmer-Neubaus und Rehdol-Gismannsdorf sparen können. Die Sozialdemokratie benutzt zwar jede Gelegenheit, um ihre Meinung in weiteren Kreisen zur Geltung zu bringen, es ist ihr aber nie eingefallen, die Versammlung eines Vereins zu besuchen, der eine geschlossene Gesellschaft bildet, genau so, wie wir es uns verleben müßten, wenn Mitglieder des Konfirmationsvereins oder des Bundes der Landwirte in die Versammlungen des Sozialdemokratischen Vereins kämen und sich an der Abstimmung über Angelegenheiten des Vereins beteiligen würden. Vollebens hat die holländische Sozialdemokratie weder Meinung noch Lust, den großsprecherischen Tiraden des Abg. Liebermann zu lauschen, der ja auch im Reichstage die

Rolle des unfreiwilligen Spionachters bekleidet. Es hätte also gar nicht dieser Randbemerkung bedurft, um die Agrarier und ihre Gefolgschaft vor der Berührung mit Sozialdemokraten zu bewahren.

Die Tätigkeit der Arbeitsnachweise im Dezember 1903. Die neueste Nummer des vom kaiserl. Statistischen Amt herausgegebenen Reichsarbeitsblattes schreibt über die Vermittlungstätigkeit der im Regierungsbezirk Merseburg vorhandenen städtischen Arbeitsnachweise und der einzelner Körperchaften:

Ort und Arbeitsnachweis	Zahl der						Gegen den Vormonat						
	Arbeitsjuchenden		offenen Stellen		besetzten Stellen		Zunahme (- Abnahme)		der Zahl der		besetzten Stellen		
	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	m.	w.	
A. N. - Arbeitsnachweis													
Halle: Arbeitsnachweisle des Vereins für Volkswohl	174	131	27	89	23	42	34	-23	-16	8	-12	-20	
A. N. - Stelle des Verb. der Metallindustriellen v. Halle u. Umgeg.	548	123	40	123	—	—	50	—	33	—	—	33	
A. N. der Arbeiter-Zugung	51	—	—	—	—	—	13	—	10	—	—	10	
A. N. des Verb. d. Tapezierer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
A. N. des Verb. d. Maler u. c.	11	—	—	—	—	—	3	—	2	—	—	2	
A. N. des Vereins der Hotel- u. Restaurant-Angestellten	37	2	7	2	6	—	17	-2	9	1	3	1	
Haupt-Stellenannahme d. deutschen Reichsverbandes	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

* Etwa 70 Proz. der Gesellen sind arbeitslos. Da keine Nachfrage nach Arbeitskräften ist, wird der Nachweis nur wenig von den Arbeitslosen benutzt.

Da der Dezember der Monat des Weihnachtsgeschäftes ist, läßt sich ein sicherer Schluß auf die allgemeine Lage im Wirtschaftsvorjahr nicht ziehen. Immerhin sind die gegebenen Ziffern für die Beurteilung der Geschäftsverhältnisse nicht ohne Belang und es ist ein Ausbau der Arbeitsnachweise - Statistik nur zu begrüßen. Der bekannte Privatdozent Dr. Zahrow ist auf diesem Gebiete in anerkennenswerter Weise hochschätzend vorgegangen. Daß das Reichsarbeitsblatt den Intentionen der Zahrow'schen Methode gerecht wird, muß abgemerkt werden. Aus vorliegender Statistik leuchtet für uns noch etwas anderes heraus, und das ist die außerordentlich geringe Tätigkeit des städtischen Arbeitsnachweises mit einigen tausend Markt subventionierten Arbeitsnachweises des Vereins für Volkswohl. Die verhältnismäßig kleine Zahl der vermittelten Arbeitsstellen - 65 von 305 Arbeitsjuchenden - läßt die Frage berechtigt erscheinen, ob hier die städtische Subvention angebracht ist. Jedenfalls beweisen diese Zahlen, daß der Arbeitsnachweis des Vereins für Volkswohl seinen namenswerten Einfluß auf die Arbeitsvermittlung in Halle ausübt.

Tout comme chez nous.

Ganz Halle'schen Verhältnissen entsprechend sieht ein polizeilicher Ullas aus, den ein Polizeikommissar in Frankfurt a. M. im 17. Revier an die ihm unterstellten Schutzleute richtete und welcher lautet: „Das Revier liefert die wenigsten Anzeigen von familiären Reueuren. Das ist ein Zeichen der argenlosen Faulheit der Beamten, nicht der Qualität des Publikums. Demjenigen Beamten, welcher mit die vorgeschriebene Zahl von Meldungen nicht erreicht, dem werde ich vom 1. März ab Gehaltsentzug geben, Anzeigen zu machen, daß ich demselben 1. Interferenzdienst mit Zeitpunkt gebe, 2. wird der betreffende Beamte täglich fünf Probearbeiten machen, 3. wird er die Straßen-Verkehrsordnung und die Verkehrsregeln und die Posteninstruktion zu seiner „Belehrung“ zweimal im Monat abgeben.“ Im hiesigen Stadtverordneten-Kollegium hat Stadtverordneter Thiele feinerzeit eine ähnliche Angelegenheit zur Sprache gebracht, worauf ihm vom Magistratsrat erwideret wurde, eine diesbezügliche Anordnung bestünde nicht mehr zu Recht. Bald danach wurde jedoch ein Fall bekannt, der nicht dafür sprach, daß die betr. Anordnung außer Kurs gesetzt sei. Herr von Poffow, unser schneidiger Polizeiprektor, hatte in den Personalakten eines zur Anstellung vorgezogenen Polizisten vermerkt, daß der Betreffende zu wenig Anzeigen liefere. Es

leht also vielleicht nicht der Fortfall, wohl aber der Geist des Ullas des Frankfurter Polizeikommissars fort.

* Romane und Erzählungen für das arbeitende Volk bringt die illustrierte Wochenchrift In freien Stunden, von der Heft 5 ausgehen ist. Das Heft bringt die Fortsetzung von Gertrudes Roman Die Fluppiraten des Mississippi und der spannenden Erzählung Gabriel Lambert, der Galeeren-Sklave, von A. Dumas. Als kleine Erzählung enthält dieses Heft Der kuriose Not, eine lustige Geschichte. Am 1. Januar hat ein neues Abkommen begonnen, auf das wir unsere Leser aufmerksam machen. Bestellungen nehmen die Volksbuchhandlung in Halle, alle anderen Parteibuchhandlungen, Parteifolienorte und die Postanstalten entgegen. Die Heft erscheinen wöchentlich je 24 Seiten stark zu 10 Pfennig.

* Die Polizeierordnung über die Beschaffenheit der Fuhrwerke und den Platz des Führers, welche am 1. Februar in Kraft tritt, hat in den Reihen der Geschäftsführer und der Fuhrherren größere Entrüstung hervorgerufen. Sie lautet in ihren Hauptpunkten:

Jedes durch Zugtiere bewegte Fuhrwerk muß, falls es nicht vom Sattel gefahren wird, so eingerichtet sein, daß der Platz des Führers demselben freie Aussicht nach vorne und nach beiden Seiten gestattet. Bei Planwagen darf daher die Plansicht nicht über den Sitz des Wagenführers hinwegreichen. Während der Fahrt muß der Fuhrer, falls er nicht vom Sattel fährt, entweder den im vorigen Absatz bezeichneten Platz auf dem Fuhrwerke einnehmen oder unmittelbar neben dem Zugtiere auf der Sattelseite hergehen. Sämtliche Laß-, Arbeits- und Geschäftswagen, sowie die zur Beförderung einer größeren Anzahl von Personen bestimmten Fuhrwerke müssen mit einer schnell und sicher wirkenden Bremse ausgestattet sein, welche derart anzubringen ist, daß sie der Fuhrer während der Fahrt jederzeit auch von seinem Platze aus leicht und bequem betätigen kann, ohne seine Aufmerksamkeit vom Straßenverlauf ablenken zu müssen. Das Anbringen der Bremsenbremse ausschließlich am hinteren Teile des Wagens ist daher unter allen Umständen unterlagt.

Uebertretungen aus Artikel I unterliegen der Strafbestimmung in § 76 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 5. Juli 1893.

* Eine umfangreiche Verzugssache kam in der Angelegenheit des Restaurateurs und Agenten Richard Hoffmann vor hier gestern vor der hiesigen Strafkammer zur Verhandlung.



Zur
Konfirmations
empfehlen im bekannt grösster Auswahl
hervorragende Neuheiten

schwarzen, weissen und farbigen reinwollenen

Kleiderstoffen

fertige Wäsche, Taschentücher, Unterröcke, Korsetts, Taillentücher, Schirme, Handschuhe u. dergl.
Verkauf zu festen, anerkannt billigsten Preisen.

Brummer & Benjamin

Gr. Ulrichstrasse 22/23.

Insomweit Festsetzungen und Verfügungen, als auch der Öffentlichkeit gegenüber bekannt zu haben. Weiter sei hier noch mitgeteilt, daß die vereinigten Vorstände an den Magistrat den Antrag gestellt haben, von dem Recht nach § 2 des Gesetzes betr. die Krankenversicherung Gebrauch zu machen, eine Verordnung zu erlassen, nach welcher alle Hausinhabenden, Gendarmen, Bediensteten usw. versicherungspflichtig werden. Der Antrag enthält einen tatsächlichen Bedürfnis und ist zu hoffen, daß die Aufstufungsbehörde den Wünschen der Vorstände nachkommen wird.

Wittenberg. Ein Verleumdungsprozeß fand sein Ende in der letzten Sitzung der Rammstädter Strafkammer. Der Genosse Feilich in Wittenberg hatte in Spiendörfer eine öffentliche Vergewaltigung einbringen, in welcher besonders die Mitglieder der Gruppe "Wismar" bedroht worden sollten. In einem Schreiben an den Vorsitzenden G. G. Feilich und in dem Briefen zum Besten der Verurteilung ein und sprach darin noch von Feilich, wenn er nicht erschießen sollte und drohte auch an die Angelegenheit dann in der Presse zu veröffentlichen. Dieses Schreiben führte zu der Anklage wegen Verleumdung und hatte zur Folge, daß der Angeklagte zu 50 W. Geldstrafe verurteilt wurde.

Heiden. (G. Ver.) Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich am Donnerstag auf einer Grube bei Rudenau. Dort war die 23jährige Witwe Wilhelmine Gehler beschäftigt. Als sie einen Stein, wobei ein Stroh umfiel und die arme Frau an den Kopf traf. Es wurde in gleicher Weise, daß sie sofort mittels Stroh nach dem Bergamantrost in Halle gebracht werden mußte.

Teuchern. (G. Ver.) Gewerbegericht vom 26. Jan. Der Landesherr Julius Ulrich aus Hissen bei Hirschfeld hat auf Grund Emma bei Strauß der Wierichen-Weißer Brauereien-Gesellschaft gearbeitet und will ohne Grund und ohne Kündigung am 9. Januar entlassen sein. Er hatte deshalb gegen die Weisung der betreffenden Grube die Klage um Auszahlung von 14 Tage Lohn in Höhe von 32.40 W. erhoben. Es hatte in dieser Sache schon ein Termin stattgefunden. Da in der neuen Verhandlung der Zeuge nicht zu seinen Gunsten aussagen konnte, und der Beamte keine Auslage behauptete, mußte der Kläger abgewiesen werden. — Der Former Karl Schmidt aus Zaucha klagte gegen den Glasermeister Traugott Schöpe in Zauch um Aufhebung des Verhältnisses. Kläger hatte seinen Sohn bei dem Glasermeister Schöpe in die Lehre gegeben und behauptete, sein Sohn sei mehr zu anderen Arbeiten herangezogen, als zu den Facharbeiten; auch sei das Zuchtungsverhältnis überschritten. Es fand ein Termin mit dem Richter in Zauch statt. Der Richter hat Recht, und es wurde das Verhältnissen aufgehoben. — Der Bohrermeister Franz Koberberich in Schortau klagte gegen den Bohrermeister Alfred Lehmann in Zauch wegen einer Entschädigung von 42 W. Lohn, weil er ohne Kündigung aus der Arbeit entlassen sei. Die gleiche Kündigungsgeld von 14 Tagen komme in Frage, weil bei Abschluß des Arbeitsvertrages nichts vereinbart sei. Der Kläger befand mit seiner Klage Recht, und es wurde ihm die Entschädigung von 42 W. zugesprochen.

Stettin. Die Bülow-Reden sollen auch hier den Kampf gegen die Sozialdemokratie aufnehmen. Dem hiesigen Magistrat sind 140 Exemplare zur Verteilung zugegangen. Die hiesigen Arbeiter erhalten zugleich mit dieser Bekanntmachung die Illustration zu den Bülowischen Reden, denn unmittelbar über der betreffenden Notiz steht im Wochenblatt folgendes:

„Selbstmörder durch Erhängen hat Freitag der 7. 4. j. A. im Gefängnis empfangen Kaiser auf dem hiesigen Friedhof verlegt.“

Die Empfänger können sich also auf die gutgesicherte Erläuterung eines Reim machen. Wie hoffen allerdings, er wird nicht ganz nach dem Geschmack der Vertreter der 4 W.-Vorstellungen ausfallen.

Ein Altenbrand ist Freitag früh im hiesigen Rathaus entzündet. In einem Wodengeld nahe der Uhr war ein Stroh ausgelegter Alt in Brand geraten. Als die in der Höhe wohnenden Keller des Rathes auf den Brand aufmerksam wurden, löschten sie denselben.

Gießen. Der Sozialdemokratische Verein hält Montag abend 8 1/2 Uhr seine regelmäßige Mitgliederversammlung ab. Der wöchentlichen Tagesordnung halber darf kein Parteigenosse fehlen.

Wittenberg. Arbeiterkräftig. In der Kohlengrube Bromsdorf in der Arbeiter Müller aus Dornheim, ein verheirateter Mann, mit der linken Hand in die Presse. Die Hand mußte abgenommen und der Verletzte nach dem Bergamantrost übergeführt werden.

Wittenberg. Ohne Aussicht. Das dreijährige Knaben des Genossen Jährlich spielte während der Revuezeit den Eltern am Sten. Wahrscheinlich sind nun glückliche Kassen auf das Kind gefallen, da es an der linken Seite des Gesichtes, sowie an der Brust in schwere Brandwunden erlitt, daß es am Donnerstag abend unter gräßlichen Schmerzen verstorben ist.

Magdeburg. Genosse Landsberg, gegen dessen Wahl in die Stadtratskommission Protest eingelegt war, wurde am Donnerstag in sein Amt eingeweiht. Hierbei sagte der Vorsitzende u. in seiner Ansprache:

„Sehr geehrter Herr Reichsanwalt! Es geht Ihnen der Ruf eines sehr tüchtigen und sehr beehrten Juristen voraus, es wird uns daher für Rat sehr häufig willkommen sein. Wohl sind Ihnen gewiß die Bestimmungen der Städte-Ordnung bekannt, aber ich habe die Pflicht, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß es die Aufgabe der Stadtratsmitglieder ist, stets und immer alle Anträge der Partei und Verordnungen des Stadtrats zu prüfen und in allem das Beste der Stadt zu tun. Wollen Sie dessen stets eingedenk sein, sehr geehrter Herr Reichsanwalt, so befürchte ich Sie mir das durch dankbar.“

Hierzu wurde Genosse Landsberg vom Vorsitzenden in den Rechtsausschuss vorgeschlagen und einstimmig gewählt. In Magdeburg scheint es solche feindliche Seiten wie die Dittensberger, Rohlfschütter und ähnliche „liberale“ Männer nicht zu geben.

Letzte Nachrichten.

Berlin. 30. Januar. Eine neue Fabrik der Reichsmilitärverwaltung soll in Spandau errichtet werden, die dazu bestimmt ist, den Bedarf der Armee an Artilleriemunition zum größten Teile zu decken, sie wird den Namen Geschosfabrik erhalten.

Dresden. 30. Januar. Das hiesige Schwurgericht verurteilte den Schützmänn Ullig wegen fortgesetzten Meineides bei der Verhandlung von Straßhofen, die er selbst amtlich zur Anzeige brachte, zu drei Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

Kiel. 30. Jan. Die hiesige, Schauenburgerstraße 3 wohnhafte, von ihrem, sich in Lübeck aufhaltenden Ehegatten getrennt lebende Mädelin Karoline Schinemann wurde gestern abend von einem bei ihr wohnhaften Dienstmagd ermordet aufgefunden. Die üblichen Verlegungen befanden sich an Unterleib und an der Kehle. Der Tat dringend verdächtig ist der Ehemann der Ermordeten, da die Gesehiedung heute ausgesprochen werden sollte.

Breslau. 29. Jan. In Wilsdorf wurde die Pflegetochter des Bauerngeschwenders Spittel von einem bei ihm bediensteten Knecht überfallen und durch Messerschlag am Kopf und an den Schultern schwer verletzt. Einem andern zu Hilfe eilenden Knecht schlug der Räuber die Schädelschote ein und durchstach ihm beide Ohren. Dann legte er Brand an die Brustung seines Dienstherrn und gänzlich schließlich seine eigenen Kleider an. Die Gutsgebäude wurden völlig eingeschmiedert, der Knecht trug lebensgefährliche Brandwunden davon.

München. 30. Januar. Gestern morgen wurde durch eine Benzingerplosion in einer Fabrik der Weihenburger Straße ein Arbeiter getötet. Ein zweiter Arbeiter und ein Ingenieur wurden schwer verletzt.

Darmstadt. 30. Januar. An der Vergiftung in der Kochschule sind bis jetzt insgesamt 8 Personen verstorben; drei weitere liegen im Sterben. Der behandelnde Arzt nimmt Vergiftung durch Kromain an.

Wundorf. 30. Jan. 5000 Tischer der Hauptstadt beschloßen, in Partien zu je 200 Mann in den Streit zu treten.

Pittsburg. 30. Jan. Bis jetzt wurden 114 Leichen aus der Grube von Cheswick gefördert. Ein Grundermittler vermutet, daß die Erplosion durch Auslösen von Papier entstand.

Worms. 30. Jan. Der Wamit teilt mit, daß das Kriegsschiff Grotto, welches italienische Ausstellungsobjekte nach St. Louis bringen sollte, trotz Reparaturen im Arsenal zu Weiburg für die Deponierung untauglich befunden sei. Eine vom Marineminister angeleitete Untersuchung habe darauf zur

Entlassung des Arsenaldirektors und zweier höheren Arsenaloffiziere geführt.

Briefkasten der Redaktion.

Gewerkverein der Eisenarbeiterinnen. Sie vernehmen wohl die Erklärung, die wir zu Beginn des Jahres in den Briefkasten einbringen wollten, wenn Sie uns zumuten, Ihre Veranlassungen, Antikündigungen reaktionell im Volksblatt zu veröffentlichen. **Teicheln.** Soldaten dürfen auf Militärbillett Schnellzüge benutzen, wenn die Entfernung vom Wohnort zum Urlaubsort über 30 Kilometer beträgt. Wenn die Reise nicht an einem der beiden Feiertage der drei hohen Feste ausfällt und wenn der Urlaub nur kurz ist. Die Soldaten in Urlaub-Verträgen dürfen in den ersten drei Tagen nach Kündigung zur Reise keine Schnellzüge benutzen. Auf eigene Kosten kann natürlich der Soldat jeden Schnellzug benutzen.

Hr. F. Der Danstour.

H. Schu. Eine solche genaue Tare gibt es nicht, da von Fall zu Fall entschieden wird. Etwa 15 Prozent.

Alter Wonnent. Sie müssen sich vor dem 23. September die Karte durch den Ortsvorsteher verlangen lassen.

Gehmann. Sie sind nur hilflos für die Führung der Wirtschaft gemachten Schulden. Das Bett kann nicht gepfändet werden, höchstens der Gläubiger. Sie können den Nachweis fordern, wann und in welcher Höhe die Schulden gemacht worden sind.

Standesamtliche Nachrichten.

Galle (Eid, Steinweg 2), 29. Januar.
Angehoben: Arbeiter Gehe u. Berta Tünzer (Schwefelstraße 9 und Hülshof 9), Math. Leichter Gehe und Frieda Geyer (Deurensstraße 9 und Lortzstraße 2), Gesundheitsfürer Land und Ida Oberländer (Galle a. S. und Sangerhausen), Diatar Bohndt und Marie Pfefferkorn (Galle a. S. und Breitenberg), Bergmann Klaus und Johanna Gschwand (Gottfried), Aufseher Fischer und Marie Eilenberg (Schraplau).
Geboren: Kaufmann Braune S. (Weißbergstraße 7), Koppel, Inedit Schulze S. (Dorotheenstraße 9), Kontoristin Gelmann S. (Höllbergweg 12), Schloßer Weidrich S. (Kubowstraße 9), Direktor Herpögel S. (Königsstraße 99), Galmier, Ben S. (Weidenbergstraße 84), Glendehrer Erditz S. (Große Brunnhofsstraße 7).

Geboren: Witwe Meyer, 75 J. (Streiberstraße 17), Bergmann Gaidon Gehe, 31 J. (Klein), Anwalde Kammert, 84 J. (Klein), Luise Runge, 19 J. (Klein), Lehrerin Sperling, 15 J. (Klein), Putzger Feine L., 12 J. (Klein), Kohneltner Grotzer (Klein), Emma Große, 24 J. (Klein), Arbeiter Hofmann Gehe, 38 J. (Siedehausstraße).

Galle (Eid, Burgstraße 38), 29. Januar.
Angehoben: Arbeiter Mühlke und Berta Kurze geb. Wändke (Blumenthalstraße 11).
Geboren: Tischler Barthel S. (Leiffingstraße 9), Mädchenbauer Rebling S. (Große Brunnenstraße 51 a), Friseur Becker L. (Eichendorfsstraße 12), Schloßer Kena L. (Schillerstraße 27).

Geboren: Diatar Wütze aus Winitz 1. 28., 27 J. (Burgstraße 5), Witwe Bernede, 75 J. (Schillerstraße 29), Marie Schütte, 75 J. (Mühlhofstraße 2), Ledermacher Ferdinand L. aus Wersburg, 2 J. (Mühlhofstraße), Arbeiter Gering Gehe, 35 J. (Arthaberstraße 38), Sandwäbner Gehe aus Wornitz, 35 J. (Klein), Arbeiter Witrow aus Hohenhain, 29 J. (Mühlhofstraße).

Quittung.

Für die Krimmichauer Leiharbeit:
Weidertel. Von einem Bismarck aus Wobau — 20, von R. 10 — auf Liste Nr. 41 3.25, 45 6.25, 49 10.20, 59 5.70, 54 1.35, 57 6.25, 59 7.40 Mark. Die Sammellisten für die Krimmichauer sind bis Sonntag, den 31. Januar, an den Vorständen G. Rormann, Raumburger Obmann 10, abzugeben.

Leit. Auf Liste 15 633: 3.90; Kreitzig Parteien 1 05; Liste 22 84: 4.80; 15 849: 13.30; 15 660: 5.20. Von den Hausbesitzern modern 4. Rate 10. —. Liste 15 653 von den Formern der S. G. 12.45.

Verichtigung. Auf Liste 9810 muß es heißen 5.90 anstatt 5. —. Gewerkschaftsstell 98.

Sprechstunden des Arbeiter-Sekretariats nur Wochentagen von 9 1/2 — 1 1/2 und 4 — 8 Uhr. Auswärtige Anfragen ist stets Briefmarke als Rückporto beizufügen.

Verantwortlicher Redakteur Ernst Dänmig in Halle.

Versuch macht klug!
Kramers
reine Rossmark-Pomade,
Kramers
doppelt gel. Rossmark
sind von alterher vorzügliche Kosmetika
mittel bei Haarausfall, Kopfschmerzen,
Reizen, Berentungen, Verhaudungen,
Verderbungen u. c. — Pomade 50 Pf.
Rossmark 1 Wf. per Flasche. Zahlreiche
Dankschreiben liegen bei. **Überall**
zu haben. Wo nicht, direkt bei
Otto Kramer
Drogen- u. Farbenhandlung
9 Mittelstraße 9,
gegenüber der Glauchstädter Kirche.

Vorteilhafteste Bezugsquelle
für **Mafer-Bedarfs-Artikel.**
Flatond-Bürsten,
Schelben-Bürsten,
Ring-Pinsel,
Kluppen-Pinsel,
Lackierpinsel in breiten Blechen,
Kindschaber, Holz- u. Eisen-
Fischpinsel aller Art
empfehlen
Max Rädler,
Farbenhandlung,
Halle a. S., Kanitzstraße 11

✕ **Schalt-, Zug- und Kinderstiefel,**
selbst angefertigt, sehr dauerhaft
gearbeitet, mit guten Futuren, wie
bekannt, empfiehlt billig **Alfred**
Marx 11, Hofstr. 11, am Hof.
J. Sternbachs, Telefon 1946.

S. Weiss, Halle a. S.
Größtes Spezialgeschäft der Provinz Sachsen,
Arbeiter-Garderoben und Bernis-Kleidung,
nur bewährte, gute Qualitäten, in größter Auswahl
zu niedrigsten Preisen!

Englisch Leder-Hosen glatt und gestreift,
Manchester-Hosen,
Zwirn-Hosen,
© **Pilot-Hosen,**
Satin-Solen,
Reit-Hosen,
Drell-Hosen.

Stoff-Hosen
von 3 Mark an
Halbstoff-Hosen
von 2.25 Mark an.

Maler-Kittel,
Friseur-Blusen,
Friseur-Jackets,
Koch- u. Konditor-Jacken,
Fleischer-Jacken.

Monteur-Jacken
in Leinen 1.25—2.10,
in Pilots 2.25—3.10.

Monteur-Hosen
in Leinen 1.25,
in Pilot 2.25—3.75.

Buchbinder-Innung
Montag d. 1. Febr., abds. 8 1/2,
Borks Restaurant, Anzeigstraße 1,
Wahl der Altgesellen u.
Beisitzer zum
Jahresabschluss.

Ueber unsere Kraft!
Um mit meinen großen Winter-Vor-
räten, nur prima Qualitäten und von
Kaufleuten nicht zu untergehen, zu
räumen, stelle
Winter-Überzieher,
Winter-Joppen,
Winter-Ulster,
Winter-Mäntel
zu kassend billig, Briefen
zum Ausverkauf.
Otto Knoll,
obere Leipzigerstr. 36.

Nähmaschinen von
55 M. an. Garantie
Gust. Lerche
St. Ulrichstr. 18.
Bringmach gut u. bill.
Wittig, des Rabatti-Par-Vereins.

Schlosserlehrling
stellt ein J. Ras, Kunst- und Bau-
schloßerei, Leipzigerstr. 33.

Ein Stube, welcher Luft hat Barbier
zu werden, wird Hieren geüht.
Alfred Meber, Breiten, Leudern
Frd. Schläpfl • Epize 5 v. II

Zentralverband der Maurer Deutschlands.

Zweigverein Halle a. S.

Dienstag den 2. Februar abends 8 Uhr im Saale der „Königsburg“, Herz

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen A. Weissmann über: „Der Einfluß der sozialistischen Weltanschauung auf die Kultur der Gegenwart“. 2. Die aufgenommene Statistik über die Kontrolle der Bauten. 3. Der Kartellvertrag der Maurer, Baarbeiter und Zimmerer. 4. Gewerkschaftsliches. **Der Vorstand.**

Allgem. Konsumverein zu H.-Trotha. E. G. m. b. H.

Sonntag den 7. Februar 1904 nachm. 3 Uhr im Gasthof zum „Roten Adler“ in H.-Trotha
ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht für das Jahr 1903, Prüfungsbericht des Aufsichtsrats, Entlassung des Vorstandes und Aufsichtsrats und Veräußerung über Bilanz und Gewinnverteilung. 2. Wahl der statuten-gemäß ausstehenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder und zweier Ersatzmitglieder. 3. Revision des Geschäfts für den Aufsichtsrat. 4. Bericht über die Verbandstage in Dresden und Halberstadt und die stattgefundene Verbandsrevision. 5. Anträge der Mitglieder; dieselben müssen bis einschließlich 3. Februar in Händen des Vorsitzenden vom Aufsichtsrat sein. 6. Verschiedenes.

Zutritt nur gegen Vorzeige der Mitgliedskarte.

Der Aufsichtsrat.

Ludwig Schmidt, Vorsitzender.

Sozialdemokratischer Verein, Zeitz.

Dienstag den 2. Februar, abends 8 1/2 Uhr

Versammlung.

in Schindlers Restaurant, Gartenstraße.

Tagesordnung: Das Ainderungsgefehl. Referent: Genosse A. Leopoldt. Geschäftliches. Verschiedenes. Alle Mitglieder werden um ihr Erscheinen ersucht. Gatte und Frauen willkommen.

Sonnabend den 6. Februar Kränzchen im Heiteren Blick.

Sozialdemokr. Verein Querfurt-Thaldorf.

Sonntag den 31. Januar 1904

Vereinsversammlung.

Tagesordnung: 1. Wahl des Vorstandes, sowie Rechnungslegung des Kassierers usw. — Das Erscheinen der Genossen ist unbedingt erforderlich. Gatte herzlich willkommen. **Der Vorstand.**

Holzarbeiter-Verband Halle a. S.

Dienstag den 2. Februar, abends 8 1/2 Uhr

im Weißen Hof, Gießstraße 5

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Fortsetzung der Debatte über Anfertigung von Arbeiten nach Preislisten für Rechnung anderer. 2. Wahl der Delegierten zur Baukonferenz in Halle. 3. Anträge zum Verbandstag. 5. Verschiedenes.

Es ist Pflicht der Kollegen, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. **Die Ortsverwaltung.**

Maler, Lackierer u. Anstreicher.

Dienstag den 2. Februar, abends 8 Uhr bei Streicher, Kleine Klausstraße 7

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Regelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse für das Jahr 1904. 3. Verschiedenes. Es ladet alle im Malerzunft-Verband bei dieser wichtigen Tagesordnung ganz besonders ein. Kein Kollege darf fehlen. **Der Vorstand.**

Kürse's Restaurant, Glauchaerstrasse 27.

Sonnabend und Sonntag

gr. Bockbier-Fest.

Sonntag früh Speckfischen, abends musikal. Unterhaltung.

Neu! Hiesig-Varmonika mit elektr. Betrieb. Neu! Hierzu ladet freundlichst ein **Fr. Franke, Geschäftsführer.**

Kittelmanns Restaurant

Duggenhausenstraße.

Sonntag den 31. Januar 1904

gr. Familienabend m. Spannfuchenschmaus.

Hierzu ladet freundlichst ein **Der Obige.**

Männer-Gesangverein

Conkordia-Waldhorn, Zeitz.

Großer Maskenball.

wogu hierdurch höflich eingeladen wird.

Für Aufführung gelangt: Birkus Barium und Vansei und andere

Ehrensmitglieder.

Eintrittskarten zu 25 Pf. sind zu haben bei sämtlichen Mit-

gliedern, sowie bei den Herren Seifel, Büstenandlung, Neumarkt, Vedner,

Porzellanhandlung, Unterer Steinweg, Zeitz, Barbierberg, Kalkstraße,

Schule, Weinischer Hof und Schindlers Restaurant, Gartenstraße. An der

Kasse 30 Pf. — Kaffenterrasse 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. **Der Vorstand.**

Heiligen-Parfüm

in Flaschen und ausgetrieben.

Ortho-Parfümerie, Drogerie, **F. Lüttich, Restaurant zur Blume.**

Bestand und für die Inserate verantwortlich: August

Begrüßungsverein Sival.

Zu unserem am Sonntag d. 31. Jan. im Bellevue stattfindenden

* Kränzchen *

ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

Anfang 9 1/2 Uhr

Kegel-Klub „Gut Holz“, Weissenfels.

Zu unserem am 31. Januar 1904 in

„Stadt Naumburg“ stattfindenden

Kränzchen

ladet hierdurch ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. **Der Vorstand.**

Gasthof „d. 3 Königen“

Kl. Klausstr. 7, Ecke Neumarktstr.

humorist. Familienabend.

Für Unterhaltung sorgen die Ge-

brüder Müller. **Streicher.**

Englischer Hof

Sonntag den 31. Januar

Anfang von 8. Nickerer Bobbier.

Abends von 8 Uhr ab

gross. Konzert

ausgeführt vom

Ersten Hall. Bandonion-Klub.

Coloborträge verschiedener Art.

Hierzu ladet freundlich ein

Franz Pirschky.

J. Wilkes Restaurant

Leipzigstr. 11, Eing. Kl. Sandberg.

Morgen Sonntag

große Abendunterhaltung

Zum Elefanten.

Heute und folgende Tage Antritt

von hochfeinem

Bobbier.

Hierzu ladet freundlichst ein

Karl Hennig.

Restaurant zur Eiche,

Eichendorfsstraße 26.

Narren-Abend.

Hierzu ladet freundlichst ein

August Zucker.

Restaur. Salzquelle, Grajeweg.

Bobbiereften Familienabend

wogu freundlichst einladet

Max Becker.

Schaffkopf-Spieler,

welche Lust haben, sich an einem Preis-

Schaffkopfspiel zu beteiligen, werden

hierdurch eingeladen, sich Sonntag den

31. nachm. 3 Uhr in dem „Wittigs

Restaurant, Büstenstraße 13, ein-

finden zu wollen, behufs Festlegung

des Tages, wann selbige stattfinden

soll, auch wird zu gleicher Zeit ein

Verzeichnis der Teilnehmerinnen

ausgegeben.

Dienstag, den 2. Schlichterstr.

Albert Schatz, Zeit.

Groß. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Druckerei (E. G. m. b. H.)

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: M. Richards.

Sonntag den 31. Januar

nachmittags 3 1/2 Uhr Ermäßigte Preise

Zappentreich.

7 1/2 Uhr. 137 Ab. S. 1. B. Beamtentung.

Wiener Blut

Montag den 1. Februar 1904

138 Ab. S. 2. B. Beamtentung gültig.

Der Strom.

Dienstag: Louise.

Neues Theater

Direktion: E. M. Raubner

Sonntag den 31. Januar nachm. 4 Uhr

Volks-Vorft. 60, 10, 20 Pf.

Johannfeuer von Edermann.

Abd. 8. Mariechen. Was tut

man da? Wuitersgatte. Ninette

im Saale.

Montag: Der 70. Geburtstag.

Hierauf: Ninette im Saale.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Sonntag den 31. Januar

vormittags von 11 1/2—1 1/2 Uhr

Gr. Frühlingsoppen-Freikonzert.

Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

die beiden

letzten Vorstellungen

des glänzenden

Januar-Programms!

Die italienische Nachtigall

Signorina Verera

als Gast.

Die brillante

Egger & Niefer-Truppe.

Das phänomenale

Wotpert-Trio.

Der geniale

Alois Pöschel

und die übrigen Prachtnummern.

Montag den 1. Februar

Fest-Vorstellung

des großen Jubiläums-Programms.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Am Niederschlag, nächste Nähe des

aupt-Bahnhofs.

Sonntag den 31. Januar 1904

nachm. 4 und abends 8 Uhr

die letzten zwei Vorstellungen

des diesmaligen glänzenden Programms

in beiden

ROX

mit seinen lebenden Sprechenden Hunden

Dr. Angelos

lebende Reproduktionen berühmter

Statuen und Reliefs

4 Schwestern Merkel.

Mlle. Lucie

mit ihrem gleichnamigen Kapellmeister

O'Neill und Topp

urkomische brillante Excentriks

nebst weiteren 4 Prachtnummern.

Zoolog. Garten

Erw. 50 Pf. Kinder 30 Pf.

Sonntag den 31. Januar

bis mittags 12 Uhr: Ermäßigte 30 Pf.

Abend 20 Pf.

Nachmittags von 3 1/2 Uhr ab

gr. Konzert.

Große Ulrich-

Welt-Panorama, Straße 6, I.

Kärnten. I. Zyklus.

Bohromant.

Roter Adler, Trotha.

Morgen von 6 Uhr an

Narrenkränzchen

— des Trothaer Turnvereins. —

Gäste können durch Mitglieder ein-

geführt werden.

Joh. Jajzycek

Schuhmacherei, Grimmt. 27,

Nähe d. Klinik u. Walhalla, Tel. 099.

Spezialität: Fußbekleidung für

Knickerbocker nach anatomischen Grund-

lagen. Beste Erfolge.

Perlonläschen m. Portemonnaie

vom Richter, Fleischer, Geißler,

Kl. Ulrichstr., Kl. Klausstr. befürd.

Geig. Behnig. abzug. Richterstr. 26, p.

Bei Einkauf von 5 Mark an

erhält jeder Käufer ein

Extrageschenk

H. Elkan

Leipzigerstr. 87.

Billigstes u. größtes

Kaufhaus

der Stadt Halle

empfeht

Konfirmanden-

Anzüge

in größter Auswahl,

guten Stoffen u. garan-

tiert schöner Passform

in 10 Qualitäten v. 9.50 M.

an, 12.— M., 13.25 M.,

15.— M., 17.— M. bis

zu den feinsten 20.— M.

Jeder bei mir gekaufte

fertige Anzug

ist genau wie nach Maß

gearbeitet.

Stofflager

zu Bestellungen nach

Maß

unter Garantie guten Stoffs

mit billigster Preisstellung.

Ferner großes Lager in:

Konfirmanden-Mänteln,

Wäsche, Chemis, Ha-

stielstöcken u. Stiefeln.

Jeder Konfirmand erhält

ein Extrageschenk.

Kaufhaus

I. Ranges

H. Elkan

Leipzigerstr. 87.

Bei Einkauf von 5 Mark an

erhält jeder Käufer ein

Extrageschenk

empfeht zu billigen Preisen

J. Wiebach, Nikolaistraße

12.

Verkaufe verhältnißm. ff. Kleider-

schleier, Spitzen u. Schürzen, Plüsch,

u. d. d. Plüsch-Soja, Sackbörner, 41 r.

5 Nähmaschinen, mit modern. perf.

billig. Lebere, Kl. Ulrichstr. 18.

Selten vorteilhaftes Angebot

zur Konfirmation

schwarze, weisse und farbige Geraer Kleiderstoffe

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen, reine Wolle, Meter von **80** Pfg. an.

Halle a. S.,
Gr. Kirchstrasse 13—15.

Paul Eppers.

Bei Barzahlung 5 Prozent
Rabatt.

Weissenfels. Sozialdemokrat. Verein.

Montag den 1. Februar abends 8 Uhr in der Zentralhalle

Versammlung.

Tagesordnung: Vortrag des Genossen Weismann, Rede über: „Der Reichsverband zur Befähigung der Sozialdemokratie und die Arbeiterbewegung.“ Diskussion. Der Ausgang des Kriminellstrafs-Streifs.
Um pünktliches Erscheinen erucht
Der Vorstand.

Allg. Konsumverein zu Lettin bei Halle S.

(E. G. u. b. S.)
Unsere Mitglieder laden wir zu der am 6. Februar 1904 abends 8 Uhr im **Hübnerischen Gasthof** hierelbst stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung**

ein. Die Tagesordnung lautet:
1. Geschäftsbericht, Verteilung des Ueberflusses, Entlastung d. Vorstandes.
2. Neuwahl der hietertengemäss auscheidenden Vorstandes- und Aufsichtsrats-Mitglieder.
3. Besprechung über Bäderangelegenheiten.
4. Sonstige geschäftliche Mitteilungen.
Geschäftsberichte sind im Geschäftslokale entgegenzunehmen.
Lettin den 25. Januar 1904.
Der Vorstand.
E. Binger, G. Schwab, Fr. Studas.

Konsumverein Hohenmölsen.

(E. G. u. b. S.)
Sonntag den 7. Februar cr. nachmittags 3 Uhr im **Schönenhausfeste**
General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht pro 4. Quartal 1903; Vorlegung des Jahresberichtes 1903. 2. Verteilung der Decharge an den Vorstand. 3. Beschlusseffung über die Verteilung der Reinerparnis pro 1903. 4. Festlegung der Entschädigung für Vorstand und Aufsichtsrat pro 1904. 5. Antrag des Vorstandes und Aufsichtsrates auf Ausschließung von Mitgliedern gemäß § 49 Nr. 2 Absatz 2 und Nr. 30 des Statuts. 6. Eröffnung einer Verkaufsstelle in Granzschütz. 7. Aenderung der Geschäftsperioden betr. 8. Geschäftliches.
Hohenmölsen, den 21. Januar 1904.

Der Aufsichtsrat des Konsumvereins Hohenmölsen. E. G. u. b. S.
Franz Gröner, Vorsitzender.
Die Bilanz, sowie eine den Gewinn und Verlust zusammenstellende Berechnung (Jahresrechnung) liegt zur Einsicht der Genossen im Vereinsfontor aus.
Hohenmölsen, den 21. Januar 1904.

Konsumverein Hohenmölsen. E. G. u. b. S.
Heinold, Weiße, Trauer.



Stoff-Beute
zu Anzügen, Hosen, Damenkleidern passend,
mehrere 1000 Meter Beute in allen Farben sportbillig.
Halle a. S. **H. Elkan, Leipzigerstr. 87.**
Kaufhaus I. Rang.

+ Magerkeit. +

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt goldene Medaillen, Paris 1900, Hamburg 1901, Berlin 1903, in 6-8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme, garantiert unschädlich. Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanw. od. Nachn. exkl. Porto.
Hygienisches Institut
D. Franz Steiner & Co.
Berlin 319, Königgrätzerstrasse 78.

Werkzeuge für Holz- und Metallbearbeitung, nur beste Qualitäten, empfiehlt
Paul Schneider, Werseburgerstr. 4.

Laden u. Wohn. u. viel. Anbeh. Nähe d. Halle, f. Situationsverf. u. Fleischerstr. p. 1. April, verm. Näh. Exp. d. Volkshl.

Schmelzers-Höhe.

Eichenborffstraße 19. — Sonntag den 31. Januar:

1. grosses Bockbierfest.
Gemütl. Frühshoppen. Spektakel. Bockwürste.
Seute Sonnabend Anstich eines hochfeinen Bockbieres von C. Bauer, hier, sowie H. Kulmbacher Behrbräu-Werk. Freunde, Kollegen und Genossen ladet freundlichst ein
Familie Fr. Emmer.

o, welche Lust, Soldat zu sein!
Erntes aus den Ferientolonien.

Preis 25 Pf.
Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung,**
Halle a. S., Geisstr. 21.

Tadellose Verarbeitung!
Herren-Anzüge
10 Mark an.

Berufs-Bekleidung:

Malerkittel, Schriftsetzerkittel, Friseur-Jacken u. Kittel, Koch-Jacken, Fleischer-Jacken, Monteur-Jacken u. Hosen, Zwirn-Hosen, Engl. Leder-Hosen, Manchester-Hosen in grösster Auswahl!!!

enorm billig!

Elegante Stoffe!
Knaben-Anzüge
2.50 Mark an.

Tadelloser Sitz!
Herren-Paletots
9 Mark an.

Spezial-Klaus
für Herren- und Knaben-Bekleidung

Alex Michel

Halle a. S.

1 Kleinschmieden 1.

Konfirmanden-Anzüge

in denkbar grösster Auswahl zu unerreicht billigen Preisen.

Eleganter Sitz!
Knaben-Paletots
5 Mark an.

Tadellose Stoffe!
Herren-Joppen
5 Mark an.

Elegante Verarbeitung!
Knaben-Joppen
3 Mark an.